

08. Juli 2009

Postulat

von Christian Wenger (SD)
und Patrick Blöchlinger (SD)

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie in Quartieren, in denen bis anhin Schrägdächer überwiegen, der Bau von Flachdächern eingeschränkt werden und der Bau traditioneller Hausformen mit Schrägdach gefördert werden kann.

Begründung:

In manchen Quartieren werden anstelle der traditionellen Hausform mit Schrägdach immer mehr schuhschachtelartige Gebäude mit Flachdächern errichtet. Gelegentlich sind noch Attikageschosse mit ebensolchen Dächern aufgesetzt. Manchenorts verändert sich dadurch das Quartierbild in einer unschönen Weise. Hinzu kommt, dass in solchen Gebäuden der Mieterschaft keine Estrichräume mehr zur Verfügung stehen, in denen Material, welches nur selten gebraucht wird, eingelagert werden kann, so dass es nicht die eigentlichen Wohnräume verstellt. Diese Bauweise vernachlässigt die Bedürfnisse der Hausbewohner und das Wohlbefinden der Quartierbevölkerung und dient einzig dem Ziel der Ertragsmaximierung. Mit einer Ergänzung der Bauordnung im Sinne des vorliegenden Postulats kann sichergestellt werden, dass unsere Wohnquartiere auch in Zukunft von einem Gebäudetyp geprägt sind, der noch den Namen „Haus“ verdient.

